



P R E S S E I N F O R M A T I O N

PASSION I UND II

**nach Michail Bulgakows *Meister und Margarita*
und Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*
aus dem Russischen von Alexander Nitzberg**

Etwa 12 Jahre schreibt Michail Bulgakow immer wieder an *Meister und Margarita*, bis zu seinem Tod 1940, verwirft und ordnet neu, wissend, dass dieser Roman zu seinen Lebzeiten keine Chance auf Veröffentlichung hat. Er schreibt über das Moskau der 1930er Jahre, Stalin und dessen Apparat, die Passionsgeschichte und das Römische Reich, sich selbst, den zum Verstummen gebrachten Autor, und die Liebe zu seiner Frau Jelena. Im Kern begegnen sich die politische und die poetische Macht.

Drei narrative Ebenen sind auf komplexe Weise ineinander verwoben: Zum einen sucht der schwarze Magier Woland, kurz der Teufel, das Moskau der 1930er Jahre heim, im Schlepptau mehrere zwielichtige Gestalten. Gleichmütig zeigt er den Menschen, dass ihre Welt auf Gier, Betrug und Feigheit gebaut ist, und erweist sich weniger als Gottes Gegenspieler denn als großer Metaphysiker. Für seinen jährlichen Satansball, bei dem sich die Sünder*innen der Welt ein Stelldichein geben, sucht er eine Ballkönigin und findet sie in Margarita.

Ihre Liebesgeschichte bildet den zweiten Strang des Romans: Margarita sucht verzweifelt nach ihrem Geliebten, dem „Meister“, einem Schriftsteller, der spurlos verschwunden scheint.

Der schrieb ein Buch mit einer etwas anderen Version der Passionsgeschichte, das er verzweifelt ins Feuer warf, nachdem die Literaturredaktionen es verrissen. Nun verbirgt er sich in der Psychiatrie – dem einzigen Ort, an dem ein Autor wie er in einem Staat, der die Nichtexistenz Gottes für erwiesen hält, überleben kann.

Margarita wird schließlich als Lohn für ihre Begleitung beim Ball den Meister wiederfinden, doch erlöst wird ihre Liebe erst durch den Tod.

Dem großen Jesus-Roman des Meisters, der am Ende doch nicht verbrennt, ist die dritte Ebene innerhalb Bulgakows Roman gewidmet. Er handelt von dem gequälten Pontius Pilatus, der von dem wandelnden Philosophen Jeschua Ha-Nozri (hebräisiert für Jesus von Nazareth) fasziniert ist und ihn doch nicht rettet, von Levi Matthäus, der verpasst, Jeschua zu retten und zum eigenwilligen Autor der Geschichte Jeschuas wird, von Judas, der Jeschua verrät und seinen „Lohn“ erhält.

Ein Abend der Passionen, erzählt von Bulgakow und Bach, dem Meister und Margarita, von Woland und Levi Matthäus: über die Liebe und das Leiden, die Feigheit und die Freiheit. Im Auge des Erzählsturms steht eine erschreckende Einsicht: „Der Mensch wird nicht aufgeben, was in ihn gelegt ist: Sein zu wollen wie Gott. Aber er wird dies nur um den Preis der Ungeheuerlichkeiten seiner Geschichte betreiben können.“ (Hans Blumenberg)

B E S E T Z U N G

Woland	Pierre Bokma
Nisa und Gella	Jele Brückner
Kaiphaz und Korowjew	Konstantin Bühler
Banga und Margarita	Gina Haller
Levi Matthäus und Azazello	Risto Kübar
Sekretär und Natascha	Karin Moog
Pontius Pilatus und Meister	Steven Scharf
Praskowja Fjodorowna	Isabell Weiland
Jeschua Ha-Nozri und Iwan Besdomny	Alexander Wertmann
Centurio Marcus Ratcatcher und Behemoth	Jing Xiang
Orgel	Boris Gurevich/ Ruud Zielhorst
Regie, Bühne, Musik	Robert Borgmann
Kostüm	Magdalene Schön, Helen Stein
Lichtdesign	Carsten Rüger
Dramaturgie	Angela Obst
Korrepetition	Boris Gurevich, Ruud Zielhorst
Regieassistentz	Zita Gustav Wende
Bühnenbildassistentz	Sophia Profanter
Kostümassistentz	Tanja Maderner
Regiehospitalanz	Leonie Bergmann, Felix Schwaiger
Soufflage	Isabell Weiland
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Inspizienz	Ulrike Schaper
Einrichtung englische Übertitel	Leonie Mevissen
Inspizienz Übertitel	Leonie Mevissen, Anthea Zirmann
Premiere	8. Oktober 2021, Schauspielhaus
Dauer	ca. 3 Stunden, eine Pause
Weitere Aufführungen	Samstag, 09. Oktober 2021, 19.30 Uhr Sonntag, 24. Oktober 2021, 18.00 Uhr Freitag, 12. November 2021, 19.30 Uhr Sonntag, 14. November 2021, 19.30 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/7980/passion-i-und-ii>

B I O G R A F I E N

Robert Borgmann (Regie, Bühne, Musik)

Robert Borgmann, geboren 1980 in Erfurt, studierte Bildende Kunst in London, Philosophie und Germanistik an der Universität Köln sowie Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Als Regisseur arbeitete er u. a. am Schauspielhaus Zürich, am Centraltheater Leipzig (in der Spielzeit 2011/2012 als Hausregisseur), am Schauspiel Köln, am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Schauspielhaus Wien, am Schauspiel Stuttgart, am Berliner Ensemble und am Wiener Burgtheater. Seine Inszenierungen von Tschechows *Onkel Wanja* (2014, Schauspiel Stuttgart) und *die unverheiratete* von Ewald Palmetshofer (UA 2014, Burgtheater Wien) wurden mit Einladungen zum Berliner Theatertreffen ausgezeichnet. 2019 inszenierte er Samuel Becketts *Warten auf Godot* am Schauspiel Frankfurt und *Medea* von Hans Henny Jahnn am Schauspiel Köln. 2020 brachte er Elfriede Jelineks *Schwarzwasser* am Akademietheater Wien zur Uraufführung. In München war 2018 seine Adaption von Heinrich von Kleists Novelle *Die Verlobung in St. Domingo* im Cuvilliestheater zu sehen.

Magdalena Schön und Helen Stein (Kostüme)

Magdalena Schön, geboren 1988, und Helen Stein, geboren 1986, lernten sich 2013 durch ihr Kostümbildstudium unter Reinhard von der Thannen, an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg kennen. Seit Beginn ihres Studiums arbeiten sie als künstlerisches Kollektiv AG ST/OEN in Film- und Theaterproduktionen. Dabei entstehen Zusammenarbeiten u. a. mit den Regisseur*innen Leonie Böhm, Paulina Neukampf oder Antú Romero Nunes. 2015 erhielt die Arbeit *FaustIn and Out* den Publikumspreis des Körper Studios Junge Regie. Nebenher spielen sie in der Fun-Punk-Girlband *Der schöne Junge mit dem riesen Hammer zwischen den Beinen*.

Angela Obst (Dramaturgie)

Angela Obst studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Geschichte in Berlin. 2009 – 2019 wirkte Angela Obst als Dramaturgin am Residenztheater in München. Dort arbeitete sie regelmäßig mit Frank Castorf zusammen, etwa in *Reise ans Ende der Nacht* nach Louis-Ferdinand Céline (2013, Theatertreffen 2014) und Brechts *Baal* (Theatertreffen 2015), mit Martin Kušej, z.B. in Ibsens *Hedda Gabler* (2012) und Goethes *Faust* (NESTROY-Preis 2014), mit Anne Lenk, Andreas Kriegenburg, Robert Gerloff u.a. 2017 richtete sie Allen Ginsbergs *Howl* mit Bibiana Beglauszenisch ein. 2018 gehörte Angela Obst der Jury der Mülheimer Theatertage NRW an. Sie war von 2015 bis 2019 Dozentin im Studiengang Regie (Leitung: Prof. Sebastian Baumgarten) an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Seit 2019 unterrichtet sie den Studiengang Regie an der Folkwang Universität der Künste Essen (Leitung: Prof. Lisa Nielebock).

Seit 2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum unter der Intendanz von Johan Simons, mit dem sie u.a. Anton Tschechows *Iwanow* und Shakespeares *King Lear* erarbeitete. Zuletzt adaptierte sie Knut Hamsuns *Mysterien* und Fjodor Dostojewskijs *Der Idiot* (Thalia Theater Hamburg) für die Bühne.

Seit 2018 betreut Angela Obst zudem bei den Salzburger Festspielen die Inszenierung *Jedermann* (Regie: Michael Sturminger) dramaturgisch.

Pierre Bokma

Pierre Bokma, geboren 1955 in Paris (Frankreich), studierte von 1978 bis 1982 Schauspiel an der Theaterakademie von Maastricht (Niederlande). Seitdem spielte er eine Vielzahl prägender Rollen in Theater und Film. Engagements führten ihn u. a. ans Publikstheater, zur Toneelgroep Amsterdam, ans NTGent in Belgien und an die Münchner Kammerspiele sowie zur Ruhrtriennale. Für seine schauspielerischen Leistungen wurde Pierre Bokma vielfach ausgezeichnet. Er erhielt die renommiertesten Theaterpreise der Niederlande, den Albert van Dalsumring, den Paul Steenbergen-penning, zwei Louis d'Or als bester Schauspieler für *Richard III.* 1994 und 2013 für seinen Auftritt in *De verleiders*, 1993 ein Gouden Hart für die Rolle des Jago in *Othello*, 2004 einen Arlecchino als General Ezra Mannon in *Trauer muss Elektra tragen*. Er ist Träger von vier Gouden Kalveren (die niederländischen Academy Awards) sowie zwei De Beeld en Geluid (die niederländischen Golden Globes). Er spielte in niederländischen Fernsehserien und internationalen Kinoproduktionen. Für seine Rolle des Peter van der Laan in *De Uitverkorene (Der Auserwählte)* wurde er 2007 mit einem International Emmy Award ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jele Brückner

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schleef und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseldorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Konstantin Bühler

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (*La Fura dels Baus*), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Gina Haller

Gina Haller, geboren 1987 in Basel (Schweiz), studierte Schauspiel von 2009 bis 2011 in Paris im Cours Florent in der „Classe libre Promotion XXX“ sowie von 2012 bis 2015 an der Hochschule der Künste Bern. Sie spielte in Basel und Thionville und war von 2015 bis 2017 am Theater Trier und 2017/2018 am Theater Bremen engagiert. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Sebastian Nübling, Thorleifur Örn Arnarsson, Marco Štorman, Alice Buddeberg, Julia Wissert, Alize Zandwijk und Nina Mattenklotz zusammen. Daneben realisiert sie auch immer wieder eigenen Theaterarbeiten, jüngst ein Projekt über die Sängerin Madonna sowie eine Recherche über Identität, die sie in die Herzliya Residency in Tel Aviv führte. Gina Haller wurde 2011 für den Prix Olga Horstig in Paris nominiert, 2013 und 2014 mit dem Studienpreis und 2014 zudem mit dem Förderpreis des Migros Kulturprozent sowie 2014 mit einem Stipendium der Friedl Wald Stiftung ausgezeichnet. Von der Kritiker*innenumfrage der Fachzeitschrift *Theater heute* wurde sie zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres 2020 gewählt. 2021 war sie in der Sektion Darstellende Kunst Preisträgerin des Kunstpreises Berlin. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseur*innen wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Karin Moog

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Steven Scharf

Steven Scharf, geboren 1975 in Leinefelde, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Erste Engagements führten ihn an das Theaterhaus Jena und das Schauspiel Köln. Von 2002 bis 2006 war er Ensemblemitglied am Theater Basel sowie von 2007 bis 2015 an den Münchner Kammerspielen unter Frank Baumbauer und Johan Simons. Er gastierte am Deutschen Theater Berlin und am Burgtheater in Wien. Er arbeitete mit u. a. mit den Regisseur*innen Claudia Bauer, Albrecht Hirche, Sebastian Nübling, Stephan Kimmig und Johan Simons zusammen. 2013 wurde er für seine Leistung in *Plattform* (Regie Stephan Kimmig) von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Schauspieler des Jahres gewählt und für seine Darstellung des Judas (Regie Johan Simons) in der gleichnamigen Inszenierung mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er den AZ-Stern des Jahres 2013 in der Kategorie Schauspiel. 2019 wurde ihm der Nestroy-Preis als bester Darsteller verliehen.

Alexander Wertmann

Alexander Wertmann, geboren 1997 in Schwerin, schloss 2021 sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab. Er wuchs in München auf und sammelte in der Kinder- und Jugendtheatergruppe Lo-Minor seine erste Theatererfahrung. Danach war er mehrere Jahre Mitglied der *Gärtnerplatz Jugend* und am Jungen Resi des Münchner Residenztheaters. In dem von Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch produzierten Kurzfilm *Mazel Tov Cocktail* spielt er seine erste Filmhauptrolle. 2020 erhielt er den O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste für herausragende Begabungen. Seit der Spielzeit 2021/2022 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jing Xiang

Jing Xiang, geboren 1993 in Berlin, studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Sie gastierte am Volkstheater Rostock und absolvierte verschiedene Tanzworkshops u. a. bei Judith Sánchez Ruiz und Sidi Larbi Cherkaoui. 2014 wirkte sie an dem Projekt *Champagner, Baby?* mit und kreierte 2016 das Projekt *O*, die beide beim hochschulinternen Wettbewerb HMT Interdisziplinär jeweils mit dem 2. Preis ausgezeichnet wurden. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Steven Scharf, Karin Moog, Alexander Wertmann, Jele Brückner, Risto Kübar (v. li.)
© Armin Smailovic



Jing Xiang, Karin Moog, Pierre Bokma, Alexander Wertmann (v. li.)
© Armin Smailovic



Steven Scharf (vorn), Ensemble „Passion I und II“
© Armin Smailovic



Steven Scharf
© Armin Smailovic



Steven Scharf, Alexander Wertmann (vorn)
© Armin Smailovic



Risto Kübar, Steven Scharf (v. li.)
© Armin Smailovic



Gina Haller
© Armin Smailovic



Risto Kübar, Gina Haller (v. li.)
© Armin Smailovic



Gina Haller
© Armin Smailovic



Jele Brückner, Karin Moog, Jing Xiang, Konstantin Bühler (vorn), Gina Haller (v. li.)
© Armin Smailovic



Alexander Wertmann, Risto Kübar, Gina Haller, Jing Xiang (v. li.)
© Armin Smailovic



Jele Brückner, Konstantin Bühler, Jing Xiang (v. li.)
© Armin Smailovic



Jele Brückner, Gina Haller, Pierre Bokma (v. li.)
© Armin Smailovic



Pierre Bokma, Gina Haller, Jele Brückner (v. li.)
© Armin Smailovic



Karin Moog, Alexander Wertmann, Risto Kübar, Jele Brückner, Gina Haller (v. li.)
© Armin Smailovic



Pierre Bokma, Gina Haller (v. li.)
© Armin Smailovic



Pierre Bokma
© Armin Smailovic



Gina Haller, Steven Scharf (v. li.)
© Armin Smailovic



Pierre Bokma, Risto Kübar (v. li.)
© Armin Smailovic



Konstantin Bühler, Karin Moog, Jing Xiang (v. li.)
© Armin Smailovic



Jing Xiang, Konstantin Bühler, Karin Moog (v. li.)
© Armin Smailovic

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.